

## Jahresbericht Integrationslotsenarbeit:

### Spielvereinigung Blau-Weiß von 1896 Schenefeld e.V.



Seit März 2017 habe ich, Martje Lott, die Aufgabe der Integrationslotsin in unserem Sportverein übernommen. Miri Rutz hat den Job vorher gemacht und schon einiges eingeführt, sodass ich es sehr gut weiterführen konnte. Dazu habe ich beim Landessportverband eine Ausbildung über drei Wochenenden hinweg gemacht mit den Themen „Kulturen und Werte im Sport“, „Umgang mit Konflikten im Sport“ und „Demokratietraining“.



In diesem Bericht werde ich über unsere Projekte, Sportgruppen und Ausflüge aus dem Jahr 2017 berichten.

Das ganze Jahr über wurden Geflüchtete in die deutsche Kultur und in den Sport integriert.

Das **offene Fußballangebot** wurde bis Oktober 2017 sehr gerne und viel genutzt. Die FSJ-ler aus unserem Verein haben dieses offene Angebot begleitet. Wöchentlich haben viele junge Männer einfach zum Spaß gemeinsam Fußball gespielt. Es war regelmäßig eine Gruppe von 15-20 Personen, viele Eritrer, aber auch Afghanen, Syrer und Iraner.

In der Fußballabteilung von Blau-Weiß 96 spielen zur Zeit 20 Geflüchtete in den deutschen Mannschaften, sowie Kinder, als auch Erwachsene mit eigenem Spielerpass, Turnieren, Trainingsspielen und einer tollen Mannschaft. Sie sind unserem Verein beigetreten.



Als weiteres Angebot gibt es das **Offene Hallenangebot** auch einmal wöchentlich für zwei Stunden. Dieses Angebot wird auch im nächsten Jahr bestehen bleiben. Anfangs sind unterschiedliche Trainer aus unseren Abteilungen gekommen und haben die verschiedenen Sportarten angeboten und die TeilnehmerInnen konnten es alles ausprobieren. Von Basketball, Judo und Ju-Jitsu, über Badminton bis schließlich zum Volleyball. Vom Volleyball waren sie sehr begeistert und dieses wird momentan wöchentlich gespielt. Mädchen, Jungs, Frauen und Männer, Deutsche und Geflüchtete,

die Gruppe ist für alle offen und sehr durchmischt. Sie und Ihr seid herzlich eingeladen bei uns mitzuspielen und vorbeizukommen!

Angesetzt sind einige Freundschaftsspiele gegen andere Hobbymannschaften in den umliegenden Städten. Aus der Volleyballgruppe spielen mittlerweile auch sechs Spieler bei Blau-Weiß in den bestehenden Mannschaften. Wir legen besonders den Fokus darauf die Geflüchteten in die bestehenden Mannschaften zu integrieren.



Das wöchentliche Treffen im **Willkommens-Café** bietet nicht nur den Geflüchteten einen einfachen



Kontakt zu Deutschen, sondern auch mir die Möglichkeit mich eng mit den Ehrenamtlichen auseinander zu setzen und mit ihnen zusammen mich über die Lage, das Geschehen, die Sportangebote und die Neuzugänge auszutauschen. Die Vernetzung ist ein wichtiger Teil in der Integrationsarbeit und die ehrenamtliche Hilfsbereitschaft, sowie die Teilnahme und Motivation der Geflüchteten ist sehr gut und trägt viel zur Integration bei.

Anfang des Jahres habe ich mit der Klassenlehrerin der DAZ-Klasse am Gymnasium Schenefeld versucht, dass alle DAZ-Schüler ein Probetraining machen und eventuell in dem Sportverein teilnehmen. Anfangs hat das gut geklappt, es sind insgesamt 22 geflüchtete Kinder im Verein, aber auch Kinder aus der DAZ-Klasse aus anderen europäischen Länder, aus Afrika und Asien. In unserem Verein machen zurzeit 35 Geflüchtete als offizielle Mitglieder in den deutschen Mannschaften Sport. Zusätzlich kommen noch die offenen Angebote, die kostenlos und unverbindlich sind, hinzu, wo insgesamt um die 30 Personen teilgenommen haben.

Nun komme ich zu unseren Projekten, Ausflügen und integrativen Veranstaltungen, die auch einen großen Teil zur Integration in das deutsche Leben und in den Sport beitragen.

## Miniaturwunderland

Zu Beginn des Jahres wurden wir von dem Miniaturwunderland eingeladen uns die Stadt Hamburg



und die europäischen Länder in Miniatur anzusehen. Wir waren dort mit einer Gruppe von 10 Schenefelder Geflüchteten und Deutschen, die den ersten Kontakt zueinander bekommen haben. Es waren aus fast jedem Land einer dabei, aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, dem Jemen und dem Iran. Länder, die viele nur von ihrer Flucht kannten, konnten wir nun friedlich in Kleinstformat

betrachten. Startende Flugzeuge, der Ausbruch eines Vulkans und das Fußballstadion bei Tag und bei Nacht haben uns mit staunenden Gesichtern Stunden gekostet.

## Besuch Salam Syria Konzert in der Elbphilharmonie

Im März waren wir mit 30 Leuten in der Elbphilharmonie. Bei einem klassischen Konzert in Deutschland darf man nur zuhören und nicht laut mitsingen und tanzen, das fiel uns wirklich schwer.

„Salam Syria“ hieß das Konzert der syrischen und der NDR BigBand. Es sollte nicht nur den Wunsch



nach Frieden in Syrien ausdrücken, sondern auch ein herzliches Willkommen aussprechen und eine Einladung zum gegenseitigen Kennenlernen sein. Das Konzert begeisterte uns sehr mit der Mischung aus arabischen SängerInnen und der BigBand-Musik. Es war eine unglaublich tolle Stimmung mit vielen Emotionen, es hielt uns kaum auf den Stühlen.

## Mai-Juni Fahrradkurs und Verkehrserziehung Herr Engel



Das nächste längere Projekt von Blau-Weiß 96 war der Fahrradkurs. „Wir sind unterwegs auf Fahrrädern.“ Zehn Frauen wollten es lernen, die einen seit zwanzig Jahren in Deutschland, die anderen seit zwei Wochen, die einen zwölf Jahre alt, die anderen fünfzig. Mit helfenden Händen, viel Anfeuern und Lachen ging es bei allen voran! Erst noch etwas wackelig, dann drehten sie strahlend ihre Runden.

Wir haben uns zweimal in der Woche getroffen und gemeinsam geübt, damit wir alle zusammen in Schenefeld mobil sein können.

Zusätzlich hat Herr Engel (ehemaliger Fahrschullehrer) einen Kurs zur Verkehrserziehung gegeben. Auf welcher Straßenseite fährt man? Was macht man bei einem Unfall? Wie sieht ein verkehrssicheres Fahrrad aus? Was sind Vorfahrtsregeln? Somit konnten wir am Ende des Kurses einen Ausflug und anschließendes Picknick mit allen TeilnehmerInnen machen. Die Frage von einer Eritrearin, ob es Krokodile in dem See gibt, hat uns alle vor Lachen umgehauen.



### **Benefizkonzert für UNICEF und Besuch bei UNICEF Hamburg**

Vor den Sommerferien wurde eine Gruppe Jemeniten in Begleitung von Silke Hoffmann und mir zu UNICEF Hamburg eingeladen, um dort vor Ort über die schreckliche Situation im Jemen zu sprechen. UNICEF ist eine der größten Hilfsorganisationen weltweit und rettet auch die Kinder im Jemen mit Nahrung, Trinkwasser und Medikamenten gegen die Cholera-Krankheit. Daraus entstand eine Gruppe und gute Zusammenarbeit. Der Jugendchor SongShine hat im September gemeinsam mit den Jemeniten in Schenefeld ein Benefizkonzert zugunsten der notleidenden Kinder im Jemen gegeben. Es kamen 1600 € zusammen, vielen Dank!



### **Ausflug Fußballspiel**

Im Oktober haben wir Freikarten für das Fußball-Länderspiel U20 Deutschland gegen Schweiz bekommen und eine Gruppe Deutscher und Geflüchteter FußballspielerInnen ist dort hingegangen. Mir war es wichtig, dass für die Integration die Hälfte Deutscher und die Hälfte Asylbewerber mitkommen. Es gab leider einige Probleme mit der Zuverlässigkeit vorher und auch während des Spiels aber für alle, die dabei waren, war es schlussendlich ein tolles Spiel.

### **Schwimmkurs in den Herbstferien**

Es gab in den Herbstferien einen Schwimmkurs (Wassergewöhnung) für Kinder und Jugendliche zwischen 10-20 Jahren, es haben 17 Personen teilgenommen. Der Kurs wurde von Arash Farrokhi und Elke di Sciullo begleitet und hat allen sehr viel Spaß gemacht. Es haben zwei Mädchen in der jüngeren Gruppe teilgenommen und ansonsten nur Jungs. Nach so kurzer Zeit konnten sie natürlich nicht alle schwimmen lernen. Allerdings ist die Panik vor dem Wasser aufgrund der traumatischen Fluchterlebnisse ein wenig gemildert. Es war erschreckend, wie verkrampft und ängstlich besonders

die jugendliche Gruppe im Wasser war. Aber zum Ende konnten sich alle über Wasser halten und tauchen. Das Projekt wird auch im nächsten Jahr in den Ferien wieder angeboten. Die Nachfrage ist groß und mir scheint es für die Bekämpfung des Traumas, der auf der Flucht gekenterten Menschen sehr wichtig.

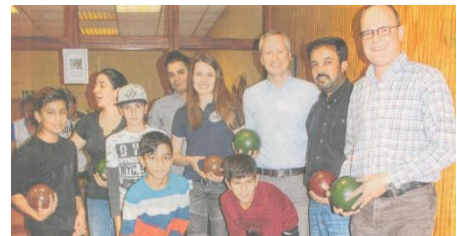


### **Herbstfest der Kulturen im Jucks**

Im Oktober haben die Ehrenamtlichen mit dem Jugendzentrum gemeinsam ein „Herbstfest der Kulturen“ organisiert. Es gab ein internationales Buffet und Musik aus verschiedenen Ländern. Der Eltern-Chor des Gymnasiums hat begonnen mit typischen deutschen Liedern, danach kam eine persische Band mit toller Musik und eine arabische Gruppe und wir alle haben sehr viel getanzt. Es war für alle SchenefelderInnen eine tolle Möglichkeit die verschiedenen Kulturen und die unterschiedlichen Menschen kennenzulernen. Es war sehr gut besucht und ging bis in den späten Abend hinein.

### **Kegelnachmittag in Thesdorf**

Gemeinsam mit der Halstenbeker Ehrenamtskoordinatorin wurde ich zu einem Kegelnachmittag nach Thesdorf in den Kegelclub „Pinneberger Kegler v. 1928 e.V.“ eingeladen. Insgesamt waren wir mit den Ehrenamtlichen und Geflüchteten 50 Personen. Es gab Kaffee und Kuchen und sechs Kegelbahnen. Für einige meiner Schenefelder Flüchtlinge war es das erste Mal, andere kannten Bowling und dann war es nicht ehr so schwierig. Die Sportjugend aus dem Kegelverein hat uns allen eifrig Tipps gegeben, sodass sogar mehrmals ein Strike geworfen wurde. Der Nachmittag war sehr schön und wir aus Schenefeld waren am besten vertreten mit insgesamt 25 Leuten, viele Kinder aus dem Schwimmkurs und aus der offenen Sportgruppe sowie Freunde von allen.



### **Mitternachtsbasketball-Turnier**

Das jährliche Mitternachtsbasketball-Turnier im November wurde auch in diesem Jahr gut angenommen. Rund 100 Kinder von 12-18 Jahren haben Basketball gespielt von 19 bis 24 Uhr. Alle waren sehr motiviert dabei, wenn auch einige vorher noch nie Basketball gespielt haben. Es haben



acht geflüchtete Kinder in zwei Teams mit deutschen Kindern zusammen gespielt, sie waren laut, quirlig, lachend und engagiert dabei und haben sich natürlich tolle Spielstrategien auf Deutsch überlegt. Zudem gab es fünf Flüchtlinge, die Helfer waren, Punkte mitgezählt haben, Getränke ausgegeben,

bei Auf- und Abbau geholfen haben. Bei diesem Turnier konnte man die Integration im Verein sehr gut sehen. Allen hat es wunderbar gefallen und der Trost-Preis (Döner-Gutscheine) für die kleine Jungs-Mannschaft wurde lautstark gefeiert.

### **Schachkurs**

Der FSJ-ler von Blau-Weiß 96 bietet erstmalig in der Weihnachtszeit einen Schachkurs an, wo auch zwei Geflüchtete teilnehmen. Schach ist sehr international und kann auch mit wenigen Worten gespielt werden. Außerdem ist es ein Denksport, und somit ein Sport, der eventuell für die Frauen und Männer ist, die sich nicht gerne sportlich bewegen mögen. Somit finden Geflüchtete sowie Deutsche den Zugang zum Sportverein.



### **Frauenausflug ins Konzert**

Erstmals haben wir es geschafft mit 15 Frauen abends unterwegs zu sein, für viele war es das erste Mal und es gab vorweg einige Diskussionen mit ihren Männern. Wir waren in einem Konzert in der Laeiszhalle in Hamburg. Es war super, alle waren pünktlich, viel Gequatsche und eine tolle Stimmung. Der Balthasar Neumann Chor und das Orchester haben wunderschön gespielt und wir wurden von der Musik verzaubert. Die Frauen haben es sehr genossen mal alleine unterwegs zu sein und sich somit der deutschen Kultur anzupassen. Es waren zwei Eritreerinnen, zwei arabische, acht persische und zwei deutsche Frauen dabei. Somit waren wir sowohl vom Alter als auch von den Sprachen her eine bunt gemischte Gruppe.

### **Zusammenfassung 2017**

Es gab sehr viele tolle Projekte, Ausflüge und viel Engagement von TrainerInnen, Ehrenamtlichen, der Geschäftsstelle, dem Rathaus und dem Landessportverband für die finanzielle Unterstützung und allen freiwilligen Helfern. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Integration in Schenefeld so gut funktioniert und, dass sich unsere Neuzugänge hier so wohl fühlen können. Ich freue mich schon sehr auf das nächste Jahr und hoffe weiterhin auch so eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

### **Ausblick 2018**

Ich werde im Jahr 2018 weiterhin für die Integration bei Blau-Weiß 96 tätig sein und die Projekte durchführen. Das offene Halleangebot wird weiter wöchentlich stattfinden und wir freuen uns über jeden Interessenten. Es werden in den Frühlings- und Herbstferien wieder Schwimmkurse angeboten und ein Sportlehrer aus dem Iran wird dafür eine Trainer-Lizenz-Ausbildung machen.

Vorraussichtlich wird auch ein Volleyball- oder Fußballtrainer ausgebildet, damit auch sie Aufgaben im Verein übernehmen können und teilhaben am Vereinsleben.

Außerdem möchte ich gerne versuchen die Frauen mehr in den Verein anzubinden mit Mutter- Kind-Kursen, Fahrrad- oder Tanzkursen, weitere Vorschläge werden dankend entgegen genommen.

Der Fokus wird im nächsten Jahr auch noch stärker auf die Integration mit Deutschen gelegt. Es sollen möglichst viele Geflüchtete in den Verein eintreten und die Möglichkeit haben in den deutschen Mannschaften teilnehmen zu können, denn das ist Integration.

Eure **Martje Lott**